

Redebeitrag DEMO 20.06.2020 in Freiburg

Geflüchtete leben in Deutschland nicht schon immer in Sammellagern. In den 80er-Jahren kam die baden-württembergische Landesregierung als erste auf die Idee, Schutzsuchende in Lagern zu kasernieren.

Das sogenannte Karlsruher Modell wurde zum Vorbild und bundesweit sind die Sammellager aus dem Boden geschossen. Und diese Vorreiterrolle hat Baden-Württemberg noch heute inne:

Als 2015 in Heidelberg ein modernes Ankunftszentrum errichtet wurde, diente es dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Experiment.

Ziel war es,

Asylverfahren effizienter und zentralisierter zu gestalten.

Dieses Experiment mündete wenig später im Modell der AnKER-Zentren. Damit zeigt sich eine rassistische Tradition: Seit 40 Jahren betreiben so die baden-württembergischen Regierungspräsidien innovative Ausgrenzung.

Noch heute, 40 Jahre nach Einführung der Sammellager, ist die politische Motivation hinter der Lagerpolitik dieselbe.

Wir wollen das anhand von 3 Funktionen verdeutlichen:

1. : Abschreckung

Lothar Späth, damaliger Ministerpräsident Baden-Württembergs, sagte 1980: „Die Asylanten-Sammellager haben die Funktion der Abschreckung“. Das war 1980.

Bis 2013 stand im bayrischen Asylgesetz:

„Die Unterbringung in Asylunterkünften soll die Rückkehrbereitschaft ins Heimatland fördern.“

In der LEA Freiburg gibt es etliche Schikanemomente mit dem gleichen Zweck. Arbeitsverbote, Besuchsverbote, Zimmerkontrollen, Ein- und Ausgangskontrollen – all dies soll den Bewohner*innen signalisieren: ihr seid hier unerwünscht.

Wenn das Regierungspräsidium also vorgibt, dass man im Lager eine humanitäre Aufgabe übernimmt, ist das schlichtweg verlogen. Es ist das Gegenteil:

Lager sind die institutionalisierte Missachtung dieser Verantwortung.

Funktion 2: Isolation & Selektion

Bernd Aker, ehemaliger Direktor im Regierungspräsidium Karlsruhe, brachte dies einmal auf den Punkt:

„Mit der Kasernierung von Asylbewerbern in der zentralen Anlaufstelle in Karlsruhe ist das Ziel erreichbar, die Wirtschaftsflüchtlinge zugunsten der wirklich politisch Verfolgten zurückzudrängen.“

Noch heute können Menschen mit sog. „guter“ Bleibeperspektive das Lager früher verlassen. Im Gegensatz dazu verbringen Menschen aus sog. sicheren Herkunftsländern häufig ihren gesamten Aufenthalt, also manchmal Jahre, in Großlagern.

Lager selektieren damit nicht nur vermeintlich gute von schlechten Geflüchteten, sie isolieren Geflüchtete auch von der restlichen Bevölkerung. So fußen AnKER-Zentren darauf, dass Geflüchtete das Lager im Prinzip nicht mehr verlassen müssen – es gibt dort eigene Lagerschulen---- und Polizei und Verwaltungsgericht sind ebenfalls vor Ort.

Wenn es im Lager zu Konflikten kommt, werden die Geflüchteten dafür verantwortlich gemacht. Damit lässt sich leicht das Bild vom „kriminellen Flüchtling“ inszenieren.

Lager sind ein perfekter Nährboden für Vorurteile, was die ohnehin schon vorhandene Isolation verstärkt.

die 3. Funktion, auf die wir eingehen möchten ist die Beschleunigung von Asylverfahren:

Bereits in den 90er Jahren dienten die Sammellager dazu, die Asylverfahren zu verkürzen. Die bis dato aufwendige Bearbeitung sollte zentralisiert und auf wenige Tage verkürzt werden.

Das Ankunftszenrum in Heidelberg hat dieses Verfahren perfektioniert. Asylverfahren können dort innerhalb von 24-Stunden abgeschlossen werden. Die Menschen werden je nach Herkunftsland in Cluster eingeteilt und bestimmten Verfahrensstraßen zugeordnet. Solche Verfahrensstraßen sind auch in der Freiburger LEA möglich.

Ein Wahnsinn, wenn man bedenkt, dass ein Asylantrag eine ausführliche Vorbereitung und eine unabhängige Rechtsberatung benötigt. Mit den letzten Gesetzesverschärfungen kann nun das BAMF die Verfahrensberatung übernehmen, die damit absolut nicht unabhängig ist.

Auch das ist gewollt: Wenn keine Zeit und kein Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung besteht, lassen sich Geflüchtete viel einfacher abschieben.

Die Liste kann man fortführen. Klar ist: Das Regierungspräsidium ist die ausführende Behörde und damit mitverantwortlich für die rassistische Ausgrenzungspolitik!